
Gymnasiasten des Berufsschulzentrums blickten in die Welt der kleinsten Teilchen

Echtzeitdaten vom weltgrößten Beschleuniger

Elektronen, Positronen, Myonen und andere kleinste Bestandteile der Materie – ein Thema für echte Experten. Die Schüler der 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums erhielten bei einem Workshop in der vorigen Woche einen Einblick in die Teilchenphysik. Die Klasse, die am Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft lernt, wurde im bundesweiten Jugendprojekt „Netzwerk Teilchenwelt“ als Masterclass ausgewählt.



Julia Eckert, selbst ehemalige BSZ-Abiturientin, erklärt am Monitor die Messwerte aus dem weltgrößten Teilchenbeschleuniger. Foto: U.P.

Dabei verknüpften sich die Fäden zwischen der TU Dresden, dem weltgrößten Teilchenbeschleuniger CERN in Genf und der Einrichtung an der Paul-Greifzu-Straße. Nach einer Einführung und praktischen Übungen mit spezieller Software konnten die Schüler wissenschaftliche Daten des Teilchenbeschleunigers in Echtzeit auswerten. Zum Team vom Institut für Kern- und Teilchenphysik der TU Dresden, das die Schüler

anleitete, gehörte auch Julia Eckert. Sie hat am Riesaer BSZ ihr Abitur abgelegt, damals bereits in der Teilchenphysik geforscht. Jetzt studiert sie intensiv auf diesem Gebiet. Genau das sind die Perspektiven, die die Koordinierungsstelle „Bildung und Wirtschaft“ anstrebt. Im EFRE-Projekt „Werkstadt Gröba“ organisiert sie den Kontakt zwischen Riesaer Schulen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. U.P.

